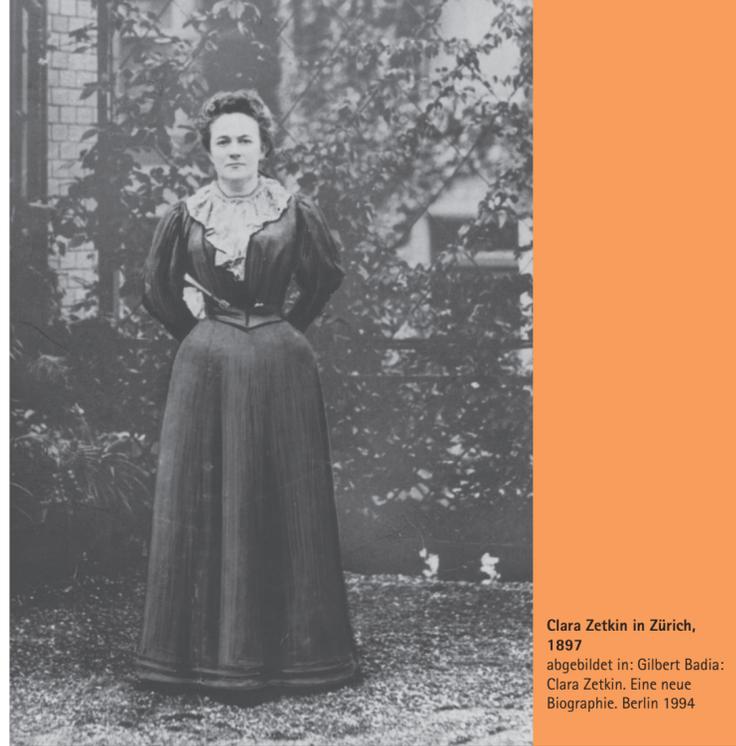


Clara Zetkin, geborene Eißner, kommt 1857 im sächsischen Wiederau zur Welt. In ihrer Ausbildung zur Lehrerin knüpft sie Kontakte zur SPD. Sie lernt den russischen Revolutionär Ossip Zetkin kennen und bekommt mit ihm zwei Söhne, Maxim und Kostja. Die Familie lebt im Exil in Paris. 1889 stirbt Ossip an Tuberkulose. Clara Zetkin ist jetzt alleinerziehend, kennt nun den Alltag und die Existenzsorgen vieler Frauen aus eigener Erfahrung. Sie kämpft gegen die von männlichen Parteifreunden vertretene Meinung, Frauen sollten nicht berufstätig sein, sondern den Haushalt führen und die Kinder versorgen.

Clara Zetkin redigiert 25 Jahre lang die sozialdemokratische Arbeiterinnenzeitschrift »Die Gleichheit« in Stuttgart, die zum Sprachrohr der internationalen sozialistischen Frauenbewegung wird. Die Einführung des Internationalen Frauentages 1911 in Deutschland ist zum großen Teil ihrem Engagement zu verdanken. Schwerpunkt der Forderungen ist die politische Teilhabe in Form des Frauenwahlrechts.

Aufgrund wachsender Differenzen in den Fragen von Krieg und Revolution verlässt sie die SPD, schließt sich der USPD an und tritt 1919 der KPD bei, für die sie seit 1921 ein Abgeordnetenmandat im Deutschen Reichstag hat. 1931 eröffnet Clara Zetkin den Reichstag als Alterspräsidentin. In ihrer Rede ruft sie zur Einheit gegen den Nationalsozialismus auf.

Clara Zetkin stirbt 1933 in Archangelskoje bei Moskau. Beim Begräbnis an der Kremelmauer verabschieden sich 600.000 Menschen von ihr. Ihr Name steht für die Forderung nach Gleichstellung der Frauen in Politik und Gesellschaft.

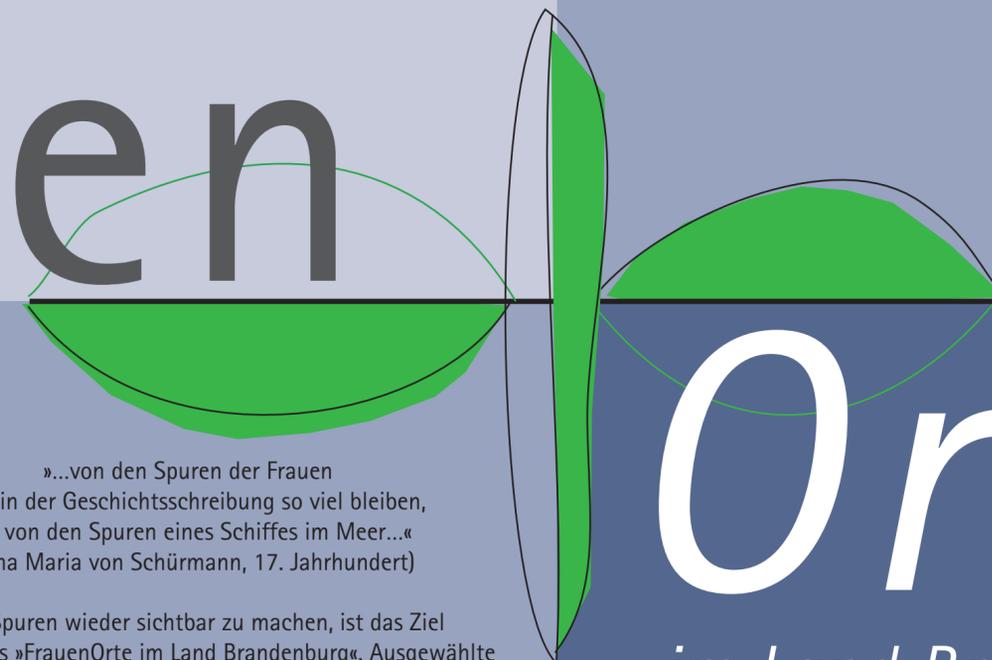
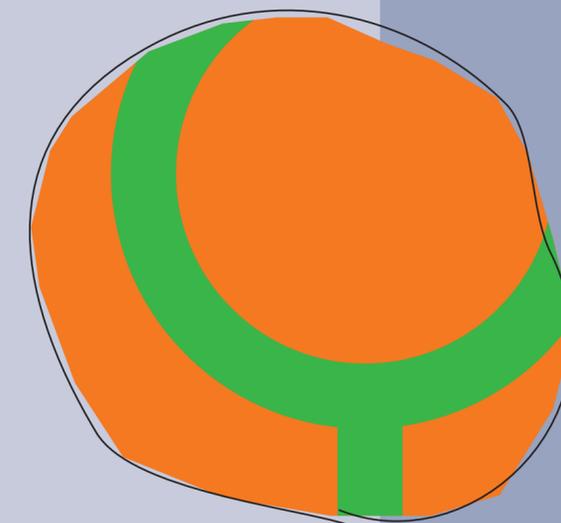


Clara Zetkin in Zürich, 1897
abgebildet in: Gilbert Badia:
Clara Zetkin. Eine neue
Biographie. Berlin 1994

Frauen



Stand März 2021



Orte

im Land Brandenburg

»...von den Spuren der Frauen wird in der Geschichtsschreibung so viel bleiben, wie von den Spuren eines Schiffes im Meer...«
(Anna Maria von Schürmann, 17. Jahrhundert)

Diese Spuren wieder sichtbar zu machen, ist das Ziel des Projektes »FrauenOrte im Land Brandenburg«. Ausgewählte Biografien zeigen, in welcher vielfältiger Weise Frauen die Gesellschaft und das Land Brandenburg mitentwickelt und gestaltet haben.

Träger ist der Frauenpolitische Rat Land Brandenburg e.V.. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft von Brigitte Faber-Schmidt und wird vom Land Brandenburg gefördert. Wir danken den Initiatorinnen von »FrauenOrte Sachsen-Anhalt« für die Idee.



www.frauenorte-brandenburg.de

Clara Zetkin
1857-1933
Redakteurin, Frauenrechtlerin und Politikerin